

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate.** die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 57.

Mittwoch den 18. Juli 1900.

10. Jahrgang.

### Neueste Nachrichten.

#### Der Krieg in China.

**Petersburg, 14. Juli.** Nach einer hier eingetroffenen Privatmeldung sind sechs Kompagnien der Russen bei Tientsin beinahe aufgerieben worden. Von 800 Mann sind nur 30 übrig geblieben. Hier herrscht allgemeine Bestürzung.

**Das Ende der Tragödie in Peking.** Shanghai, 16. Juli. Eine amtliche Depesche des Gouverneurs von Schantung besagt: Die Geschütze der Chinesen legten eine Bresche in die Mauern der Gesandtschaften. Nach heroischer Verteidigung und nachdem die Munition erschöpft war, wurden alle Ausländer getötet.

#### Deutliches und Sächsisches.

**Bretinig.** Bei schönstem Sommerwetter hielt am Sonntag der hiesige Radfahrerklub sein diesjähriges Sommerfest im Gasthof zum „Deutschen Hause“ ab. Der Corso wurde nachmittags  $\frac{1}{2}$  5 Uhr ausgeführt, fand aber nicht die gewünschte Beteiligung, ein Umstand, der nur auf die fast unerträgliche Hitze zurückzuführen ist, die in den Nachmittagsstunden herrschte und so manchen auswärtigen Gast bewegte, etwas später zu erscheinen. Der Regen, welcher schneidig gefahren wurde, begann in der 9. Stunde, woran sich das langsamere Fahren für die Gäste schloß. Nach beendeter Verkündigung der Sieger und der Ausstellung der Geschenke an dieselben kam der Tanz wieder in seine Rechte und spät erst trennten sich die auswärtigen Gäste von den hiesigen Klubmitgliedern mit der gethanen Bemerkung, ein wahrhaft schönes Fest verlobt zu haben.

Am Sonntag ertrank in Niedersteina beim Baden in einem Wassertümpel ein 12-jähriger Knabe. Ein anderer Knabe versuchte ihn zu retten, mußte aber davon absehen, da er selbst in Gefahr geriet, zu ertrinken.

Vor dem königlichen Schwurgericht zu Bautzen hatte sich am 11. Juli der bereits mehrfach vorbestrafte, als berüchtigter Wilderer bekannte Weber Karl Traugott August König aus Burkau wegen versuchter Tötung zu verantworten. Derselbe war im April d. J. beim unberechtigten Fischen in einem den Ort Dobrig berührenden Wasser, in welchem der Rittergutsbesitzer von Rehnendorf das Fischereirecht zusteht, vom Gutsbesitzer aus Kindisch und vom Wirtschaftsbesitzer Bernöt aus Raasdorf bemerkt worden. Der Fischdieb ergriff vor den Genannten zunächst die Flucht, drehte sich jedoch in einer Entfernung von ca. 60 Metern um und gab auf seine Verfolger aus einem Pistolenschuß ab. Glücklicherweise gelang letzteren unter dem Beistande eines Waldwärters bald darauf die Festnahme des gefährlichen Schützen, worauf nach Uebergabe an den Elstraer Gendarm seine Einlieferung in das Amtsgerichtsgefängnis zu Ramenz erfolgte. Eine in der Behauptung des Angeklagten später vorgenommene Durchsuchung förderte mehrere Feuerwaffen, sowie eine größere Menge Munition zu Tage. — Die königliche Staatsanwaltschaft hielt nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme die Hauptanfrage aucte, daß der Angeklagte bei Ausübung einer strafbaren Handlung, des unberechtigten Fischens, um sich der Ergreifung auf frischer That zu entziehen, vorsätzlich versucht habe, einen Menschen zu töten. Das Urteil lautete gemäß dem in letzterem Sinne

abgegebenen Wahrsprüche der Geschworenen auf 11 Monate Gefängnis und Einziehung der Waffe samt der Munition.

— Zu den beiden neu zu errichtenden Ersatz-Seebataillonen, von denen das 1. Kiel, das 2. Wilhelmshaven als Standort erhält, sind 29 Offiziere des deutschen Heeres veretzt worden, darunter 1 Hauptmann, 6 Oberleutnants und 22 Leutnants. 21 Offiziere gehörten bisher der preussischen, 3 der bayrischen, 2 der sächsischen und 3 der württembergischen Armee an. Die beiden sächsischen Offiziere sind Graetz, Leutnant im Infanterieregiment Nr. 106 (dem 1. Ersatz-Seebataillon zugeteilt), und v. Bodenhausen, Oberleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 133 (dem 2. Seebataillon zugeteilt).

Die drei neu formierten sächsischen Kompagnien gehen zunächst nach Zeitbain, wo sie mit neuen Gewehren im Schießen ausgebildet werden. Von dort aus begeben sie sich nach Kiel, wo die weitere Ausrüstung erfolgt. Auch eine preussische Kompagnie wird in Zeitbain ausgebildet. Interessant ist, daß das Militär außer dem Heim auch Strohhüte erhält.

Bei dem Abschied der Freiwilligen für China aus ihren bisherigen Garnisonen wurden den mutigen Söhnen des Vaterlandes vielfach herzliche Ovationen dargebracht. In Freiberg geleiteten mehrere Offiziere des Jägerbataillons und des Bataillons-Musikkorps sowie zahlreiche Personen die Scheidenden nach dem Bahnhofe, wo sich Hunderte von Menschen ansammelten. Als die Mannschaften den Zug bestiegen, intonierte das Musikkorps „Deutschland, Deutschland über alles“, und unter brausenden Zurrufen des Publikums setzte sich der Zug in Bewegung. Auch in Ramenz rückten die Mannschaften unter klingendem Spiel nach dem Bahnhofe, wo ebenfalls mehrere Offiziere, sowie Regimentsangehörige sich eingefunden hatten. Die Krieger nahmen auf dem Perron Aufstellung, woselbst noch manche Abschiedsgrüße ausgetauscht wurden; das Musikkorps intonierte mehrere Marschstücke, darunter „Deutschland, Deutschland über alles“. Nicht minder herzlich war die Verabschiedung der Freiwilligen für China beim Zwickauer Regiment. Vor versammeltem Offizierskorps richtete der Regiments-Kommandeur eine Ansprache an die Mannschaften und schloß mit einem freundlichen „Adieu, Kameraden!“ Der Ausmarsch der Mannschaften von Leipzig gestaltete sich besonders feierlich.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr vormittags stand die ausgewählte Truppe auf dem Hofe der neuen Kaserne, auf dem rechten Flügel die Regimentskapelle in Paradeuniform. Anwesend waren sämtliche dienstfreien Offiziere des Regiments. Herr Oberst Freiberger von Wagner hielt eine kurze markige Abschiedsrede und brachte am Schluß auf Se. Maj. den König ein dreifaches Hoch aus, während die Regimentskapelle die Königshymne spielte. Darnach reichte der Herr Oberst noch jedem einzelnen Manne die Hand zum Abschiede, worauf die Abteilung mit Musik unter Geleite der Offiziere nach dem Bahnhof marschierte.

Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Sonntag Nachmittag in Dresden auf der Augustusbrücke. Eine Mutter, welche mit ihren beiden Kindern die Brücke passierte, fuhr das eine im Fahrstuhl auf der Mitte der Brücke, während das ältere 7- bis 8-jährige Mädchen auf der Fußbahn der Brücke ging. Mag nun das Kind plötzlich den Gedanken gefaßt haben, zu seiner Mutter

zu laufen, oder ist es von der Fußbahn heruntergeglitten, kurz, plötzlich wurde es von einem Motorwagen der Straßenbahn erfasst und, ehe noch der Wagenführer im Stande war zu bremsen, lag es auch schon unter dem Wagen. Leider konnte von herbeigeilten hilfsbereiten Menschen nur der Tod des Kindes festgestellt werden. Der Schmerz und die Verzweiflung der armen Mutter, einer auf der Zahnsgasse wohnhaften Witwe, war groß. Die kleine Leiche wurde durch die Wohlfahrtspolizei aufgehoben und mittels Siechforbes nach dem Volkewitzer Friedhofe überführt.

Am Sonntag nachmittags fuhr der 7 Uhr 13 Min. von Tharandt fällige Personenzug bei der Einfahrt in die Mittelhalle des Hauptbahnhofes in Dresden so heftig an den dortigen Gleisendpuffer an, daß die Zugmaschine und der nachfolgende Zugführerwagen mit je einer Axt entgleisten. Durch den starken Anprall erlitten fünf Reisende und drei Schaffner ganz leichte Verletzungen. Eine Betriebsstörung trat nicht ein. Der Unfall ist anscheinend durch verspätete Anwendung der in diensttüchtigen Zustande befindlichen Luftdruckbremse verursacht worden.

Wie der „Berliner L.-A.“ aus Dresden berichtet, ist Halbes „Jugend“ auch in der vom Reibenztheater eingereichten Bühnenaufführung von der Kgl. Kreishauptmannschaft verboten worden.

Aus hygienischen Gründen haben mehrere Lehrer in Lunau sich dem Strohwittertum unterworfen. Dort traten in einzelnen Lehrfamilien die Masern epidemisch auf. Damit nun diese Lehrer der Ansteckungsgefahr wegen nicht viele Wochen fernbleiben mußten, hat der Schulvorstand die Betreffenden gebeten, gegen eine entsprechende Vergütung während der Erkrankung ihrer Kinder sich von ihrer Familie gänzlich fernzuhalten. Zwei der Lehrer haben die eigenartige Quarantäne glücklich hinter sich.

Ein Strumpfwarenfabrikant in Oberlungwitz war schon seit langer Zeit um Waren von nicht unbedeutendem Werte bestohlen worden, ohne daß er Ahnung davon hatte. Jetzt ist durch die Anfrage eines Käufers der gestohlenen Waren, die in Strümpfen und Socken bestanden, die Sache ans Licht gekommen und der eigene Packer des Bestohlenen als Dieb ermittelt worden.

In der Großenhaimer Pflege steht auf einigen Feldern bereits das Korn in Puppen.

Großluga, 14. Juli. Ein bedauerliches Unglück hat die Familie des Rutschers Thiene hieselbst betroffen. Der 7-jährige Sohn derselben, der mit anderen Altersgenossen gestern bei einer Einwohnerin Holz abgetragen hatte, kehrte am Abend nicht wieder zurück und konnte auch trotz Suchens nicht aufgefunden werden. Erst Sonntag früh gegen 9 Uhr wurde das Kind als Leiche aus dem Dorfteiche gezogen, nachdem man das Wasser desselben abgelassen hatte. Wie der Unglücksfall sich zugetragen hat, ist noch nicht genau festgestellt.

Die in der Berner'schen Brandangelegenheit mit verhaftete Frau Richard Werner ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Dagegen wurden die Besitzer Richard und Bruno Werner an die königl. Staatsanwaltschaft zu Zwickau abgeliefert.

Von einem dreigeschossigen Hause in Plauen i. V. stürzte sich am Donnerstag das dort bedienstete 18-jährige Mädchen auf die Straße hinab. Außer Arm- und Beinbrüchen erlitt das Mädchen Verletzungen an der Stirn,

so daß es in Lebensgefahr schwebt. Der Grund zu diesem Schritte ist unbekannt, jedenfalls hatte das Mädchen aus dem Dienst fortgewollt.

Der Bahnmeister-Expedient Diez aus Reichenbach war gegen Ende des Jahres 1899 wegen in Gemeinschaft verübten schweren Diebstahls in das Gefängnis zu Plauen i. V. gekommen. Dort hatte er sich mit Petroleum begossen und das Petroleum angezündet, um zu verbrennen. Er erlitt schwere Brandwunden, kam ins Krankenhaus und ist daraus nach einem Vierteljahr entflohen, nachdem er ziemlich geheilt worden war. Vor einigen Monaten ist er in Utrecht aufgegriffen, verhaftet und später in das Gefängnis zu Gemnich am Rhein eingeliefert worden. Am Freitag Abend wurde Diez der Staatsanwaltschaft zu Plauen wieder zugeführt.

Verhaftet wurde in Leipzig ein 22-jähriger Rommis aus Oberneufschönberg. Derselbe war in einem Leipziger kaufmännischen Geschäft in Stellung und hat daselbst durch Unterschlagung von Checks und betrügerische Manipulationen in einem Zeitraum von dreiviertel Jahr nicht weniger als 4000 Mk. zu erlangen gewußt. Von dieser Summe hatte der Mensch nur noch 30 Mk. in seinem Besitz. Weitere 2000 Mark konnten noch in letzter Stunde vor der Entwendung gerettet werden.

Die beim Bergarbeiter-Ausstand im Februar d. J. im Zwickauer Revier ausgesperrten Bergarbeiter hatten Klage beim kgl. Landgericht Freiberg gegen die Allgemeine Knappschaftskasse zu Freiberg auf Zurückzahlung der eingezahlten Knappschaftskassenbeiträge erhoben. Die Klage ist jetzt wegen Inkompetenz abgewiesen worden.

Einen guten Fang machte kürzlich die Leipziger Polizei, indem sie einen von der Staatsanwaltschaft Magdeburg wegen Kindesmordes bez. Mordes bez. Totschlages stechbriefli. verfolgten 22-jährigen Arbeiter verhaftete. Am Mittwoch gelang es, auch die Geliebte des Angeklagten, eine 20-jährige Arbeiterin aus Alten-Platow, festzunehmen, die wegen des gleichen Verbrechens polizeilich gesucht wurde.

#### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 16. Juli.

Zum Auftrieb kamen: 324 Ochsen und Stiere, 182 Kalben und Kühe, sowie 195 Bullen, 1843 Landchweine, 1202 Schafvieh und 579 Kälber, zusammen 4325 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—35, Schlachtgewicht 60—63; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 31—33, Schlachtgewicht 58—60; Bullen: Lebendgewicht 32—34, Schlachtgewicht 57—59; Kälber: Lebendgew. 35—38, Schlachtgewicht 56—62; Schafe: 62—68 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 49—51. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

#### Marktpreise in Ramenz am 12. Juli 1900.

	höchster		niedrigster		Preis.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo Korn	7 50	7 32				
Weizen	6 92	6 77	Heu	50 Kilo	3	—
Gerste	7 60	7 15	Stroh	1200 Pfd.	18	—
Safer	8	7 30	Butter 1 Kilo	höchster	2	60
Getreide	7 87	7 50	niedrig	2	20	
Sirke	12	10 58	Erdbeeren	50 Kilo	10	—
			Kartoffeln	50 Kilo	3	50